

Angriffe des IS über die Türkei in Kobanê

Seit der Islamische Staat IS durch die Frauen- und Volksverteidigungskräfte YPJ/YPG aus den syrisch-kurdischen Gebieten um Kobanê und zuletzt Girê Spî/ Tall Abyad rausgedrängt wurde, flüchtete der IS getarnt in die Türkei. Im Morgengrauen des 25. Juni bewegten sich IS-Terroristen über die Grenzen der Türkei nach Kobanê und griffen ZivilistInnen an. Dabei kamen mindestens 231 Menschen ums Leben und mehr als 300 Personen wurden schwer verletzt. Die YPJ/YPG verteidigen die Bevölkerung gegen die Angriffe. Die IS-Terroristen können nach wie vor unbehelligt die Grenzen der Türkei passieren.

Die Anschläge werden seitens der AKP-Regierung und Erdogan unterstützt. Der türkische Staat setzt sich somit über die Politik der internationalen Koalition hinweg, die seit den Angriffen in Shengal und Kobanê Luftangriffe auf syrischem und irakischem Boden fliegen. Die Niederlage in Girê Spî/ Tall Abyad stellt für den IS einen weiteren bedeutenden Rückschlag im Norden Syriens dar. Das nördlich von Rakka, der sog. Hauptstadt des IS, gelegene Girê Spî/Tall Abyad war für die Islamisten aufgrund des Grenzübergangs zur Türkei von strategisch wichtiger Bedeutung. Auch bei dem Großangriff auf Kobanê im September letzten Jahres war Girê Spî/ Tall Abyad zentral für die Nachschubwege des IS. Mit der Verbindung der beiden Kantone Cizîrê und Kobanê durch die Verteidigungseinheiten YPJ und YPG in Zusammenarbeit mit den arabischen Einheiten Burkan El Firat, konnte die Umzinglung des Kantons Kobanê durch den IS durchbrochen werden. Das hat natürlich Auswirkungen auf die Türkei. Die Interessen von Erdogan sind dadurch gefährdet. Deshalb geht er jetzt **offensiv** gegen die demokratischen Entwicklungen in Rojava West-Kurdistan/Nord-Syrien vor. Auch die Niederlage Erdogans und der AKP bei den Parlamentswahlen am 7. Juni 2015 ist ein eindeutiges gegen seine totalitären Machtansprüche und ein klares Zeichen für eine demokratische Zukunft in der Türkei und Nord-Kurdistan/Südost-Türkei.

IS dringt in Kobanê ein

Zahlreiche Tote bei Auseinandersetzungen

Im Stadtzentrum von Kobanê kommt es seit den Morgenstunden des 25. Juni erneut zu schweren Auseinandersetzungen zwischen Angreifern des Islamischen Staates und den Frauen- und Volksverteidigungseinheiten der YPJ und YPG. Gegen 4:40 Uhr morgens sind Milizen des Islamischen Staates (IS) in Form von kleinen Gruppen erneut in die Stadt Kobanê eingesickert und haben mehrere mit Sprengstoff beladene Fahrzeuge in der Nähe der Grenze zur Türkei in die Luft gejagt. Anschließend soll der IS wahllos das Feuer auf Zivilisten eröffnet und dabei mindestens zwölf Menschen getötet haben. Derzeit halten die Kämpfe im

Stadtzentrum von Kobanê an. Die Auseinandersetzungen konzentrieren sich auf den Stadtteil Kaniya Kurda. Die heftigen Kämpfe halten auf dem Qada Azadi (Freiheitsplatz) und in der Nähe des von den „Ärzte ohne Grenzen“ errichteten Krankenhauses an.

„IS Gruppen aus der Türkei eingesickert“

Lokalen Berichten zufolge drangen die meisten IS Milizen bei dem aktuellen Angriff über die türkische Grenze nach Kobanê ein. Die Bombenexplosionen in der Nähe des türkisch-syrischen Grenzübergangs Mürşitpınar bestätigen diesen Verdacht. Der türkische Gouverneur der Stadt Riha (Şanlıurfa) hingegen erklärte, dass keine IS Kämpfer aus der Türkei nach Kobanê eingedrungen seien. Stattdessen sei der IS über die Stadt Jarablus (Dscharabulus) nach Kobanê eingesickert. Allerdings ist Jarablus nicht nur knapp 40 km westlich von Kobanê gelegen. Die beiden Städte werden auch durch den Fluss Euphrat voneinander getrennt und es gibt keine intakte Brücke, die über den Fluss führt. Vor dem Hintergrund, dass der IS mit Sprengstoff beladenen Fahrzeugen in die Stadt eindringen konnte, erscheint die Version des Gouverneurs von Riha unrealistisch.

Vom Grenzübergang Mürşitpınar berichten lokale Reporter, dass die türkischen Verantwortlichen aktuell die Grenze für die Behandlung schwerverletzter Zivilisten aus der Stadt Kobanê nicht öffne. Viele der Verletzten an der Grenze befinden sich aufgrund von übermäßigem Blutverlust in einer lebensbedrohlichen Lage. Zugleich seien mindestens drei IS Terroristen im Laufe des Tages aufgrund der schweren Auseinandersetzungen aus Kobanê wieder über die türkische Grenze geflüchtet. Die geflüchteten IS -Terroristen griffen daraufhin auch Zivilisten im Dorf Etmanek in nördlich der Grenze an und töteten dabei ein zwölfjähriges Kind. Schutz vor der Bevölkerung Nordkurdistans konnten die IS-Mitglieder anschließend beim türkischen Militär finden.

Massaker im Dorf Berxbotan

Zeitgleich mit dem Angriff auf Kobanê haben in Uniform der YPG getarnte IS Milizen im Dorf Berxbotan ein Massaker an der Zivilbevölkerung verübt. Bei dem Angriff auf das Dorf, das 30 km südlich von Kobanê liegt, sind mindestens 20 Zivilisten ums Leben gekommen, dutzende weitere Menschen wurden verletzt. Derzeit halten sowohl im Dorf Berxbotan als auch im Stadtzentrum von Kobanê die Auseinandersetzungen weiter an.

Bei dem erneuten Angriff des IS auf Kobanê sind mindestens 231 Zivilisten ums Leben gekommen. Die Zahl der Verletzten liegt bei über 300. Zudem gibt es derzeit von fünf Familien, die vom IS entführt und als lebende Schutzschilde benutzt worden sind, kein Lebenszeichen. Während die Auseinandersetzungen zwischen den Frauen- und Volksverteidigungseinheiten der YPJ/YPG und dem IS weiter anhalten, verlautete die YPJ/YPG, dass bislang ca. 30 Angreifer des IS getötet worden seien.